

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Seeger in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle.
Reklamen die Petit-Zelle 50 Pfg.

Kugeln werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abgenommen.

N^o 22.

Eltville, Samstag, den 18. März 1916.

47. Jahrg.

Erstes Blatt.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 15. März, mittags
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neudachpelle sprengten wir eine vorgeschobene
englische Verteidigungsanlage mit ihrer Besatzung in die
Luft.

Die englische Artillerie richtete schweres Feuer auf
Lens.

Die französische Artillerie war sehr tätig gegen unsere
neue Stellung bei Viller-aux-Bois und gegen verschiedene
Abschnitte in der Champagne.

Links der Maas schoben schlesische Truppen mit
kräftigem Schwung ihre Linien aus der Gegend westlich
des Rabenwaldes auf die Höhe „Toter Mann“ vor. **Fünf-
undzwanzig Offiziere und über tausend Mann**
vom Feinde wurden unterwunden gefangen.

Hiernach wiederholte Gegenangriffe brachten den Fran-
zosen keinerlei Erfolge, wohl aber empfindliche Verluste.

Auf dem rechten Maasufer und an den Dörfern
der Cotes rangen die beiderseitigen Artillerien erbittert
weiter.

In den Vogesen und südlich davon unternahmen
die Franzosen mehrere kleinere Erkundungsvorstöße, die ab-
gewiesen wurden.

Leutnant Bessers schoss nördlich von Bapaume sein
viertes feindliches Flugzeug, einen englischen Doppeldecker
ab. — Bei Vimy (nordöstlich von Arras) und bei Sivry
an der Maas (nordwestlich von Verdun) wurde je ein
eindliches Flugzeug durch unsere Abwehrgeschosse herunterge-
holt. Ueber Haumont (nördlich von Verdun) stürzte ein
französisches Großflugzeug nach Luftkampf ab. Seine
Insassen sind gefangen. Die der übrigen sind tot.

Ostlicher und

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 16. März.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern, besonders in der Nähe der Küste, nahmen
die Artilleriekämpfe merklich an Heftigkeit zu. Sie stei-
gerten sich auch in der Gegend von Rohe und von Viller-
aux-Bois.

In der Champagne machten die Franzosen nach starker
aber unwirksamer Artillerievorbereitung gänzlich erfolglose
Angriffe auf unsere Stellungen südlich von St. Souplet und
westlich der Straße Somme-Py-Souain, die uns wenige,
ihnen aber sehr zahlreiche Beute kostete. Wir nahmen
außerdem dabei **zwei Offiziere, hundertfünfzig Mann**
**unterwunden gefangen und erbeuteten zwei Ma-
schingengewehre.**

Links der Maas sind weitere Versuche des Feindes
uns den Besitz der Höhe „Toter Mann“ und der Wald-
stellungen nordöstlich Bapaume streitig zu machen, im
Keime erstickt worden.

Zwischen Maas und Mosel hat sich die Lage nicht
verändert.

Südlich von Nieder-Aspach drangen unsere Patrouillen
nach wirkungsvoller Beschießung der feindlichen Gräben

in diese vor, zerstörten Verteidigungs-Anlagen und brachten
einige Gefangene und Beute mit zurück.

Im Luftkampf wurde ein französisches Flugzeug süd-
östlich von Reims (Champagne) abgeschossen. **Die In-
sassen sind verbrannt.**

Feindliche Flieger wiederholten heute Nacht einen
Angriff auf deutsche Lazarette in Ladrh (östlich von
Conslans). Der erste Angriff war in der Nacht zum 13.
März erfolgt. Militärischer Schaden ist nicht verursacht.
Von der Bevölkerung sind eine Frau schwer, eine Frau
und zwei Kinder leicht verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Patrouillenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front.
Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 17. März.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Sechs englische Sprengungen südlich von Loos blieben
erfolglos. An verschiedenen Abschnitten der Champagne
sowie zwischen Maas und Mosel heftige Artilleriekämpfe.

Im Maasgebiet trieb der Gegner eine frische Division,
die als die 27. seit Beginn der Kämpfe auf diesem ver-
hältnismäßig engen Raum in der Front erschienen ge-
zählt wurde, wiederholt gegen unsere Stellungen auf der
Höhe „Toter Mann“ vor. Bei dem ersten überfallartig
ohne Artillerievorbereitung versuchten Angriff gelangten
einzelne Kompagnien bis an unsere Linien, wo die wenigen
von ihnen unterwunden übrig gebliebenen Beute gefangen
wurden. Der 2. Stoß erlief schon in unserem Sperr-
feuer.

Ostlicher und

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. **Wien**, 15. März. (Nichtamtlich.) Ämtlich
wird verlautbart: 15. März. 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Besatzung des Brückenkopfes nordwestlich von Uzi-
czko wehrte heftige Angriffe ab. Sonst keine besonderen
Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Italiener an der Isonzo-Front dauern
fort. Gestern Nachmittag wurde auf der Podgora-Höhe
erbittert gekämpft. Unsere Truppen warfen den hier
stellenweise eingedrungenen Feind im Handgemenge zu-
rück. Ebenso erfolglos blieb ein gegnerischer Nachan-
griff, der nach mehrstündiger Artillerievorbereitung gegen
den Raum südwestlich von San Martino angelegt wurde.
Vor diesem Orte liegen von den vorhergehenden Kampf-
tagen noch über 1000 Feindeleichen. An mehreren
Stellen der kärntnerischen Front kam es zu lebhaften
Artillerie- und Minenwerferkämpfen. Im Kärntner Grenz-
gebiet stand unser Fella-Abschnitt, in Tirol der Raum
des Col di Lana unter lebhaftem feindlichem Feuer.

Italienische Flieger warfen, ohne Schaden anzurichten,
Bomben auf Triest ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

WTB. **Wien**, 17. März. (Nichtamtlich.) Ämtlich
wird verlautbart: 17. März. 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Strypa-Front erfolgreiche
Vorpostenkämpfe. Westlich von Tarnopol drangen hier-

bei unsere Truppen in die russische Vorstellung ein, machten
einen Fährtenhund 67 Mann zu Gefangenen und erbeuteten
ein Maschinengewehr und vier Minenwerfer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener haben ihre fruchtlosen Angriffe an der
Isonzo-Front eingestellt. Auch diesmal blieben alle unsere
Stellungen fest in unserem Besitz.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die tapferen Sachsen.

* **Dresden**, 15. März. Der Kaiser hat dem König
von Sachsen folgendes Telegramm geschickt: „Zu dem
neuen Blatt, das die Tapferkeit Deines sächsischen Gren-
adier-Regiments und das Schützen-Regiment dem Ruhm
der sächsischen Truppen zugeführt hat, spreche ich Dir
und dem sächsischen Volk meinen herzlichsten Glückwunsch
aus. Gott helfe weiter.“ Daraus hat der König an
den Kaiser folgendes geantwortet: „Vielen Dank für
Deinen freundlichen Glückwunsch zu der herrlichen Leistung
meiner Truppen. Es gereicht mir zur besonderen Ge-
tung, daß in der großen Zeit, in der die ganze Welt
auf die Taten unserer Armeen blickt, auch meine Truppen
alles tun, an ihrem Teil zum Ruhm unserer un-
gleichlichen Armee beizutragen.“ — Dem kommandierenden
General v. Elsa hat der König von Sachsen ein Glük-
wunschtelegramm geschickt und einen Besuch bei den
siegreichen Regimentern angekündigt.

Deutscher Reichstag.

TU. Berlin, 15. März. Der Reichstag nahm heute
seine Arbeit wieder auf. Präsident Dr. Rämpf eröffnete
die Sitzung mit einer kurzen patriotischen Ansprache.
Es wies darauf hin, daß der neue Tagungsabschnitt in
einer Zeit beginnt, da unsere Soldaten unter ihrer genialen
Führung in gewaltigen Kämpfen verwickelt sind, um die
Front unserer Feinde im Westen zu erschüttern. Alle
Gedanken weilen bei ihnen und weilen bei der Flotte (Vebh.
Beifall), deren Geist in den Tagen der eben zurückgelegten
Mühe (Widerhelter Beifall) zum Ausdruck gekommen
ist. Sie gehören zu den glänzenden Feldherren aller
Zeiten und aller Völker. Wir grüßen unsere Truppen
und Führer zu Wasser und zu Lande und die Truppen
und Führer unserer Verbündeten. Der Erfolg der neuen
Kriegsanleihe verspreche Zeugnis abzulegen von der unge-
brochenen finanziellen Kraft des Reiches. Der Krieg
bringe viele Schwierigkeiten mit sich, aber wir haben den
festen Willen sie zu überwinden. Wir haben das feste
unerschütterliche Vertrauen, daß dieser Wille und Kraft
gibt alle Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen. Indiesem
Vertrauen möge der Reichstag an seine Arbeit gehen. (Vebh.
Beifall.) Eine Reihe von Petitionen und Rechnungssachen
wurden debattelos erledigt, und nach wenigen Minuten
bereits vertagte sich das Haus auf morgen nachmittag
3 Uhr.

Rücktritt des Staatssekretärs von Tirpitz.

WTB. **Berlin**, 15. März. Wie wir hören, hat der
Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral von
Tirpitz, seinen Abschied eingereicht. Zu seinem Nachfolger
ist der Admiral von Capelle in Aussicht genommen.

Ein französischer Befehl.

**Zurückweichende französische Truppen werden beschossen
werden.**

WTB. **Berlin**, 14. März. Unsere Truppen haben
im Rabenwald folgenden französischen Befehl gefunden:
Zweite Armee Gruppe Bagelair. Generalstab,
3. Bureau, Nummer 1601/3. Befehlsstand, 7. März 16.
General de Bagelair, Kommandeur des Abschnitts „Linker
Maasufer“ an die Unterabschnittskommandeure Ost und West.

Befehl!

Forges hat nicht den Widerstand geleistet, den man
erwarten mußte. Bis eine weitere Aufklärung erfolgt,
entnehme ich daraus, daß der Kommandeur dieses Ab-
schnitts seine Pflicht nicht getan hat. Er wird insolge-
dessen vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Es muß
bis zu den äußersten Grenzen Widerstand geleistet werden.
Wir dürfen in diesem Augenblick nur von dem einzigen
Entschluß besetzt sein: den Feind entweder siegreich aufzu-
halten oder zu sterben! — Artillerie und Maschinenge-
wehre werden auf jede weichende Truppen feuern.
(gez.) de Bagelair 52. Brigade. 8. März. 1916.“

Ein neuer Verlust der englischen Marine.

WTB. London, 13. März. Die Admiralität gibt bekannt: Der Hilfskreuzer „Granette“ ist an der Ostküste auf eine Mine gelaufen. 2 Offiziere und 12 Mann sind umgekommen.

Die Bewaffnung der Handelsschiffe.

* Paris, 12. März. Der „Temps“ zitiert den Paragraph 79 des jüngsten Jahresberichtes des Chefs des Artillerieamtes des amerikanischen Marine-Departements, worin Vorbereitungen und entsprechende Anweisungen zur Bewaffnung der amerikanischen Handelsschiffe mit Kanonen erwähnt werden. Angesichts dieser Vorbereitungen habe Wilson nicht anders können, als das Recht der Handelsschiffe auf Bewaffnung zum Zwecke der Verteidigung zu bestätigen.

Explosionen in französischen Fabriken.

TU. Budapest, 15. März. Die „Basler Nachrichten“ melden aus Genf: Der Betrieb der Werke von Giffre in Saint Jole (Savoie) ist infolge einer Explosion unterbrochen. Eine Untersuchung der Ursachen des Unfalls ist eingeleitet. Das Werk arbeitete für die Armee. Ein gleicher Unfall ereignete sich in den Kellermannschen Werken von Elvet. In beiden Fällen wird Böswilligkeit vermutet.

Eine englische Heldentat.

TU. Wien, 15. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Athen: Englische Kriegsschiffe haben den beinahe ausschließlich von Griechen bewohnten Ort Vurla bei Smyrna bombardiert. Der Ort ist fast vollständig zerstört. Eine große Zahl Griechen, größtenteils Frauen und Kinder, wurden getötet. Ein Teil von Vurla ging in Flammen auf. Ein Teil der obdachlos gewordenen Bewohner der zerstörten Stadt wurden nach Mytilene gebracht, wo sie in größtenteils Jüdischen Familien ankommen. Diese englische „Heldentat“ der Zerstörung einer offenen Stadt hat in Athen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die griechische Regierung hat einer halbamtlichen Mitteilung zufolge in London in der schärfsten Weise Protest erhoben lassen.

Kabinettskrisennachrichten aus England.

* Amsterdam, 17. März. (Zens. Bl.) Ueber die Stimmung im englischen Kabinet sowie in England überhaupt macht der Londoner Gewährsmann der „B. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen: Man spricht aus Londoner politischen Kreisen von der Möglichkeit eines baldigen Rücktritts von Asquith, gegen den im letzten Kabinettsrat starke Mißbilligung herrschte. Zwischen Asquith, Grey und dem englischen Finanzminister Mac Kenna besteht aber ein Abkommen, daß keiner von ihnen während des Krieges allein aus dem Kabinet austrete. Man weiß deshalb noch nicht, wie Asquith die Schwierigkeiten umgehen soll. Zwischen den zahlreichen amtlichen Kommissionen kommt es ebenfalls fortwährend zu Reibereien, weil alle mit Befugnissen versehen sind, die sich gegenseitig widersprechen.

Lord Hardings als Nachfolger Greys.

* Bern, 17. März. (Zens. Bl.) Aus Mailand wird gemeldet: Der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera“ drahtet, es werde in politischen Kreisen davon gesprochen, daß zu einer Konferenz der Alliierten, die in nächster Zeit in Rom stattfinden werde, als englischer Vertreter der Munitionsminister Lloyd George entsandt werden soll. Ein weiteres Gerücht, das von der „Ball Mail Gazette“ gebracht wird besagt, daß Lord Hardinge nach seiner Rückkehr aus Indien bestimmt sei, Grey zu ersetzen, der sich aus Gesundheitsrücksichten zurückziehen werde. Bisher habe man allerdings von Hardinge nur als Nachfolger des englischen Botschafters in Paris gesprochen.

Die russischen Rüstungen.

* Stockholm, 16. März. (Sonderbericht unseres Berichterstatters. Zens. Bl.) Die russische Depeschagentur Nord-Süd meldet: Rußlands ungeheure Rüstungen nähern sich ihrem Abschluß. Die Organisationsarbeiten sind vollständig beendet, mit starken Reserven versehenen Armeen seien beinahe abgeschlossen. Täglich kommen von verschiedenen Sammelpunkten Hunderte von Kanonen und ungeheure Munitionsmengen zusammen. Japanische Ingenieure erklären, innerhalb Monatsfrist verfüge Rußland über eine in der Weltgeschichte beispiellose Armee, die mit schwerer Artillerie ausgerüstet sei, wie man sie niemals früher gesehen habe.

„Cubantia“.

WTB. Amsterdam, 17. März. Meldung der Niederländischen Telegraphen-Agentur. Ein Extrazug mit vielen Fahrgästen und Mitgliedern der Besatzung der „Cubantia“ traf heute Nacht in Amsterdam ein. Unter ihnen befindet sich auch der amerikanische Konsul in Stuttgart, Schilling, mit Frau und Tochter. Schilling ist der Ansicht, daß die „Cubantia“ nicht torpediert worden, sondern auf eine Mine gestoßen ist. Als sich der Unfall ereignete, stand die „Cubantia“ tatsächlich nicht still, sondern erst ungefähr zwei Minuten nach der Explosion.

Solale u. vermischte Nachrichten.

|| Eltville, 18. März. Die nächste Butterausgabe im hiesigen Rathaus findet am Dienstag, den 21. März, vormittags von 9—10 Uhr für die Straßen S. bis B. (außer Scharfsteinstraße und Wörthstraße) statt.

|| Eltville, 18. März. Immer größer werden die Läden, welche der unselige Weltkrieg in unsere Reihen reißt, so haben wir heute leider schon wieder den Tod zweier blühender Menschenleben aus unserer Stadt zu melden. Am 8. März erlitt den Heldentod der Artillerie-Leutnant der Reserve Herr Theodor Lamby, Ritter des Eisernen Kreuzes. Der todesmutige und tapfere Held machte den Feldzug bereits seit Anfang mit und wurde schon bei den ersten Angriffen im Sommer 1914 verwundet. Nun hat ihn die feindliche Kugel bei der Verteidigung seines Vaterlandes dahingestreckt. Weiter erlitt den Heldentod für sein Vaterland der Gefreite Herr Anton Bettendorf. Dieser tapfere und mutige

Held kämpft ebenfalls schon seit Beginn des Krieges für Deutschlands Freiheit und hat gar manchemal wie auch sein Kamerad Lamby furchtlos dem greisenden Tod ins Auge geschaut, bis auch ihn nun die feindliche Kugel getroffen. Unsere Stadt wird beiden tapferen und todesmutigen Helden ein ruhmvolles und ehrendes Andenken bewahren. Mögen sie im Frieden ruhen!

|| Eltville, 18. März. Die „Rheingau Elektrizitätswerke“ haben auch bei der diesjährigen Kriegsanleihe wieder 50.000 M. gezeichnet.

+ Eltville, 18. März. **Wißt du dem Vaterland deine Pflicht erfüllen? Mit Freude!** — Dann auf zur „Schulkruganleihe!“ An den Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe bei den öffentlichen Kassen usw. können sich im allgemeinen nur solche beteiligen, die wenigstens über 100 M. verfügen. Es gilt aber ganz sicher, viele Tausende Personen, die keinen Betrag von 100 M. aufbringen können, die aber Beträge von 50, 20, 10, 5 bis herab zu 1 M. zur Verfügung haben, und die sie gerne dem Vaterlande leihen würden, wenn es ihnen nur möglich gemacht wäre, sich auch mit solchen kleinen Beträgen an der Anleihe zu beteiligen. Es ist nun ein Weg gefunden, auch all diesen Personen die Möglichkeit zu geben, ihre vaterländische Ehrenpflicht zu erfüllen. Es sind nämlich sämtliche Schulen zu Zahlstellen für die Anleihe gemacht. Jeder, der eine Mark oder mehr dem Vaterlande zur Verfügung stellen will, braucht nur zu einer Schule hinzugehen, und dort den Betrag, den er dem Vaterlande leihen will, einzuzahlen. Für den eingezahlten Betrag erhält er eine Quittung. Das eingezahlte Geld wird ihm vom 1. 4. d. S. ab mit 5% verzinst. Drei Jahre nach Friedensschluß erhält er sein Kapital mit Zinsen und Zinseszinsen durch die Schule oder die Nassauische Landesbank gegen Rückgabe der Quittung wieder zurück. Die Schulen liefern das ganze so eingekommene Geld an die Nassauische Sparkasse ab, welches für das Geld Kriegsanleihe kauft. Natürlich nehmen die Schulen auch höhere Zahlungen entgegen. Wer dabei 98,50 M. einzahlt, bekommt 100 M. verzinst, wer 197 M. einzahlt bekommt 200 M. verzinst usw. Erhält sich am Rückzahlungstage ein Kursgewinn, gegenüber dem Ausgabekurs der Anleihe, so bekommen die, welche 98,50 M. oder mehr einzahlen, auch den Kursgewinn vergütet, höchstens aber 100 M. für je 98,50 M. Einzahlung. Da das Geld in die Sparkasse fließt und von dieser verzinst wird, die Sparkasse also auch dafür haftet, so ist es ebenso sicher angelegt, als wenn man es direkt zur Sparkasse bringt. Der Einzahler aber bekommt auf diese Weise die hohen Zinsen von 5%, während er sonst, wenn er sein Geld direkt zur Sparkasse bringt, nur 3½—4% erhält. Dadurch, daß schon Beträge von 1 M. angenommen werden, sich also auch jeder Einzelne beteiligen kann, dürfte diese Sammlung der Schulen so recht die 4. Kriegsanleihe im wahren Sinne des Wortes zu dem machen, was sie sein soll, nämlich zu einer vom ganzen Volke aufgetragenen Anleihe. Keiner bleibe zurück! Es gilt: „Herz und Hand fürs Vaterland!“

X Eltville, 18. März. (Befestigung der Paketverteilung.) Seit Kriegsbeginn macht sich im Postpaketverkehr ein Uebelstand bemerkbar, dessen Beseitigung dringend geboten ist. Wir meinen das Verlorengehen der Aufschriften von den Paketen während der Beförderung. Ihr Fehlen zieht natürlich alle möglichen unangenehmen Folgen nach sich. Man weiß nicht, wohin mit der Sendung, sie wird verzögert, verdirbt und verursacht viel Ärger und Verdruß. Die Ursache liegt in den seltensten Fällen an der Post. In der Regel trägt die Schuld die ungeeignete Art der Aufschrift selbst oder ihre unzulängliche Befestigung am Paket. Häufig wird ganz minderwertiger, schlecht haftender Beim verwendet. Dann aber bedenkt man nicht, daß auf Sackleinwand, Rörben, Eimern, Büchsen und dergl. aufgetriebene Aufschriften schlecht haften. Für solche Sendungen empfiehlt es sich, mit kräftigen Oesen versehene Fahnen zu verwenden und sie mit gutem Bindfaden fest anzubinden. Wer dies bei der Herstellung seiner Pakete nicht beachtet, kann leicht großen Schaden davon haben.

+ Eltville, 18. März. Fortan können bei den Postanstalten gewöhnliche Briefsendungen in deutscher Sprache auch nach dem österreichischen Verwaltungsgebiet in Rußisch-Polen, dem Generalgouvernement Lublin, zur Postbeförderung aufgegeben werden. Einschreibebriefe und Postanweisungen dahin sind noch nicht zulässig. Die zugelassenen gewöhnlichen Sendungen müssen offen und vollständig freigemacht sein sowie die genaue Angabe des Adressaten tragen. Mitteilungen über militärische Angelegenheiten dürfen sie nicht enthalten.

|| Eltville, 18. März. Der Postverkehr zwischen Deutschland und Portugal ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

+ Eltville, 18. März. Postanweisungen an solche Heeresangehörigen, die in nicht feindlichen Ländern festgehalten werden, sind unmittelbar an die Empfänger zu richten und nicht an Vermittlungsstellen, wie Oberpostkontrolle Bern (Schweiz), niederländisches Postamt Haag oder schwedisches Postamt Rålamb 1 lpa (Schweden.) Die Vermittlungsstellen kommen nur in Betracht für Postanweisungen an Kriegsgefangene in feindlichen Ländern, mit denen jeder unmittelbare Postverkehr eingestellt ist.

|| Eltville, 18. März. (Einführung der Kriegsanleihe bei den Postanstalten.) Die fälligen Zinscheine der Reichskriegsanleihe werden seit Oktober bei allen Postanstalten am Schalter vom 21. des dem Fälligkeitstage vorangehenden Monats in Zahlung angenommen, wenn der Schalterverkehr es gestattet. In Orten ohne Reichsbankanstalt werden Zinscheine in jeder Menge und in jeder Höhe von den Postamtskassen vom 21. des letzten bis zum 10. des ersten Vierteljahresmonats umgetauscht. Dies bedeutet für jeden Besitzer

von Kriegsanleihe, besonders auf dem flachen Lande, wo andere Einlösungstellen nicht bestehen, eine große Bequemlichkeit. Er kann die Zinscheine seiner Anleihe bei jeder Postanstalt, auch bei den Postagenturen, in Zahlung geben oder bares Geld dafür erhalten. Diese Möglichkeit wird hoffentlich vielen den Entschluß, Kriegsanleihe anzulegen, erleichtern u. sie zur Zeichnung auf die vierte Kriegsanleihe veranlassen.

— Eltville, 18. März. Erfolg der 4. Kriegsanleihe. Wie man uns mitteilt, nimmt die Zeichnung auf die vierte Kriegsanleihe bei allen Kassen der Nassauischen Landesbank einen recht erfreulichen Verlauf, besonders stark ist die Teilnahme aus den breiteren Schichten der Bevölkerung. Die Zahl der kleinen und mittleren Zeichnungen ist größer, als um die gleiche Zeit bei der dritten Kriegsanleihe. Es wird dringend geraten, nicht bis zum letzten Tag zu warten, da alsdann der Andrang sehr stark zu sein pflegt.

+ Eltville, 18. März. (Die Erschwerung des Zeitungsverkehrs durch den Krieg.) Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger richtet an das deutsche Volk einen Aufruf, in dem es heißt: „Es ist bekannt, daß gerade das Zeitungslesen im Kriege hart getroffen ist. Eine große Zahl deutscher Zeitungen wurden von vornherein in eine Notlage gebracht, und manche von ihnen hat inzwischen ihr Erscheinen einstellen müssen, denn längst schon hat, wie viele Gebiete unserer Wirtschaft, auch unser Gewerbe mit bedeutenden Preiserhöhungen der ihm notwendigen Materialien zu kämpfen. Namentlich beginnen nunmehr auch in unserem Vaterlande auf dem Gebiete der Papierbeschaffung ernste Schwierigkeiten, wie sie im Ausland und besonders bei unseren Gegnern längst beobachtet worden sind. Im engen Zusammenhange hiermit steht eine besorgniserregende Steigerung der Papierpreise. Diese Tatsache zwingen die deutsche Presse zu einer Einschränkung ihrer Ausgaben, damit ihr die Möglichkeit bleibe, ihre Kriegsaufgabe auch weiterhin so zu erfüllen, wie das Vaterland es erwartet. Dem unterzeichneten Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger, als der berufenen Organisation der deutschen Zeitungen, ist es unabwiesbare Pflicht, das deutsche Volk auf die Gestaltung der Dinge hinzuweisen.“

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville

Postkassenregister des Standesamtes Eltville,

Ausgegeben:
Der Eisenbahnschaffner Wilhelm Färber in Eltville und die ledige Anna Jakob aus Gelsenheim.
Der Bootsführer Karl Johann Schöne in Eltville und die Kantinenwirtin Anna Marg. Schweizer in Dillingen.

Letzte Nachrichten.

Ein scharfer Angriff gegen das französische Oberkommando.

TU. Paris, 17. März. General Berrand richte in „L'Express“ einen ungewöhnlich scharfen Angriff gegen das Oberkommando, weil sie die Gegenoffensive an allen anderen Fronten verzögere. Es sei ein Verbrechen, die Soldaten beständig in Gegenangriffen bei Verdun hinstrecken zu lassen, woselbst die feindliche Artillerie mühsam eroberte Stellungen alsbald wieder aufzugeben zwingt.

Die neuen Kämpfe um Verdun.

TU. Haag, 17. März. Der militärische Mitarbeiter des „Nieuwe Courant“ schreibt: Der Eindruck der zweiten Periode der Kämpfe um Verdun nach dessen Wiederaufnahme in den ersten Tagen des März ist, daß die Deutschen nun langsam aber sicher vorrücken und daß die Franzosen, wenn sie auch Gegenoffensive unternehmen beständig Terrain verlieren.

Der türkische Tagesbericht.

WTB. Konstantinopel, 18. März (Nichtamtlich). Das Hauptquartier teilt mit: Von den verschiedenen Fronten ist kein wichtige Nachricht eingetroffen.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. März, vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei wechselnder Sicht war die beiderseitige Kampftätigkeit gestern weniger rege.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das Artilleriefeuer im Gebiete beiderseits des Narew-Sees ist recht lebhaft gewesen. Ein schwächlicher nächtlicher russischer Vorstoß nördlich des Wladzislavsee wurde leicht abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südwestlich des Doiran-Sees kam es zu unbedeutenden Patronillenankämpfen.

Oberste Heeresleitung.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit bewiesenen Aufmerksamkeit sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. [3963] Eltville, den 18. März 1916. Christian Eichmann u. Frau.

Suche zum 15. April eine Wohnung bestehend aus 1 Zimmer und Küche. [3944] Adressen sind in der Exped. des Blattes abzugeben. Einen jüngeren Hausburischen zum sofortigen Eintritt sucht Raz Schuster. [3942]

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegen genommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 42) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden 5 1/4% und, falls Landesbankschuldschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nass. Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März. [3916]

Direktion der Nassauischen Landesbank.

„Wir sind Käufer für zur Zeit entbehrliche, gebrauchte, gut erhaltene Drehstrommotoren, jeder Größe, aus unserem Versorgungsgebiet.“ [3953]

Rheingau Elektricitätswerke
Aktiengesellschaft.
Eltrille a. Rh.

3-Zimmerwohnung zu vermieten. [3964]
Friedrichstraße 11.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Hauptversammlung.

Sonntag, den 19. März dieses Jahres,
Nachmittags 4 Uhr in Hattenheim
im Saalbau Holl.

Tagesordnung:

Jahresbericht
Rechnungslegung
Wahl der Rechnungsprüfer
Genehmigung des Haushaltsplanes.
Vortrag des Weinbauinspektors **Neumann**.
Berufsausschuss über

Bekämpfung des Neu- u. Sanerwurms.

Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Vor der Versammlung findet um 3 Uhr im gleichen Saale eine Auschuhung statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Hattenheim, den 8. März 1916. [3948]

Der Vorsitzende:
S. Ott.

„Bürger Verein“ Eltrille.

Am
Mittwoch, den 22. März,
abends 8 1/2 Uhr

findet im Gasthof „Tannus“, (Fleischer) die dies-jährige

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 - 2) Erhaltung des Rassenberichts und Ernennung von drei Rechnungsprüfern.
 - 3) Erziehung des Vorstandes.
 - 4) Besprechung wichtiger Tagesfragen wie Bürgermeistereiwahl etc.
- Sämtliche Mitglieder werden hiermit eingeladen und gebeten zu erscheinen. [3948]
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Gesucht ein kräftiger
Gartenburche,
welcher Ostern die Schule verläßt.
[3952] Die Gartenverwaltung
Stambria, Eltrille a. Rhein.

Mehrere Küfer

für dauernd gesucht bei [3962]
A. Buschmann,
Kiedrich im Rheingau.

Gesucht Landhaus mit Obst- garten

möglichst unbelastet, nicht weit
vom Bahnhof und Wiesbaden,
Näh. über Lage, Größe, Preis
erbeten u. B. D. 16 an den B.
d. „Nbg. Beob.“ [3951]

Vin gutachtender Käufer für
Damen-

Rockfutter

(auch Mißfarben) in größeren
und auch kleineren Posten, besgl.
für Farb. Drk. u. Mehrl. [3966m]
Gemeinliche Offerte an
Julius Wismann, Frankfurt a. M.
Tannusstr. 45.

• **Kopfkläns** •
Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen
vernichtet **Goldgeist** W. Z. 75168.
radikal - Farb- und ge-
ruchlos. Reinigt d. Kopfbaut. Befreit
d. Haarwuchs. Verh. Haarausfall u. Zu-
zug neuer Parasiten. Verh. Typhus-
bazillen. Desinfiz. Vorbeugend geg. In-
fektionskrankh. Wieht. f. Schulkinder.
Tausende v. Anerk. Nur i. Kartonsack.
A 0,60 u. 1,20 M. in Apotheken u. Dro-
gerien. Erhältlich b. W. J. J. Müller.
Drogerie, Eltrille. [3991]

5% neue deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1924
Ausgabepreis 98,50%,
bei Reichsschuldbucheintragungen mit Sperre bis 15. April 1917
98,30%.

4 1/2% neue Deutsche Reichsschatzanweisungen

tilgbar durch Verlosung zu Pari vom Jahre 1923—1932.

Ausgabe-Preis 95%

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe bis
Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr
zu Originalbedingungen

== **kostenfrei** ==

Elsässische Bankgesellschaft
Filiale Mainz.

entgegen.
[3924]

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu **98,50**
oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu **95.**

Die Kriegsanleihe ist
das Wertpapier des Deutschen Volkes
die beste Anlage für jeden Sparers
sie ist zugleich

Die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsere Feinde
die jeder zu Hause führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbeitrag von **Quundert Mark**
bis zum 20. Juni 1916 zahlbar
ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet
bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebens-
versicherungsgeellschaften, den Kreditgenossenschaften
oder
bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!
Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein
abgedruckten Bedingungen.



Bei den letzten Kämpfen im Westen fiel nach neunzehnmonatlicher treuer
Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre unser lieber guter hoffnungsvoller
Sohn, Bruder und Neffe

Theodor Lamby

Leutnant d. R. im Feld-Art.-Regt. 27 (Oranien)
Ritter des „Eisernen Kreuzes,“

In seinem 26. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ferdinand Lamby
Wilhelmine Lamby geb. Mendel
Bertha Lamby
Fritz Lamby
Willy Lamby } z. Zt. im Felde

[3966]

Eltville, den 16. März 1916.

Von Trauerbesuchen bitten wir gütigst absehen zu wollen

Die Ueberführung und Beisetzung unseres teuren Verstorbenen in heimatlicher
Erde sowie die feierlichen Exequien finden nach Freigabe der Leiche statt.



Ach es ist ja kaum zu fassen,
Dass Du nie mehr kehrst zurück,
So jung musst Du Dein Leben lassen,
Zerstört ist unser aller Glück.
Ein jeder der Dich hat gekannt,
Und auch Dein treues Herz,
Der drückt uns nur noch stumm die Hand
In diesem tiefen Schmerz.
Die Trennungstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

In der Blüte seines Lebens, fern der Heimat
und seinen Lieben starb in treuer Pflichterfüllung
im Westen am 8. März 1916 mein lieber guter Sohn,
unser unvergesslicher Bruder, der Kanonier

Anton Fuhrmann,

im 24. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Frau Adam Fuhrmann Ww.
Eltville, den 15. März 1916. [3950]
Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.



Todes-Anzeige.

Gestern Abend starb nach langem
schwerem Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater, Schwiegervater, Grossvater,
Schwager und Onkel

Johann Müller

im vollendeten 77. Lebensjahre, wohlvor-
bereitet mit den heiligen Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Juliane Müller Wwe.
geb. Weis
und Kinder.

Eltville, Briesnitz, Sonnen-
berg, den 16. März 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19.
März, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Wörth-
strasse 30 aus statt. [3954]



Todes-Anzeige.

Auf fremder Erde, schwer und müde
Sank hin Dein Haupt zur letzten Ruh;
Fürs Vaterland gabst Du Dein Leben,
Schlaf wohl Du tapfere Streiter Du.
Warst noch so jung, starbst zu früh,
Vergessen können wir Dich nie,
Opferst Zukunft und Jugendglück,
Niemals kehrtst Du zur Heimat zurück.

Nach 20-monatlicher treuer Pflichterfüllung
für Kaiser und Reich fiel bei einem Sturmangriff
am 10. März in der Vollkraft seiner Jugend mein
lieber heldenmütiger Sohn, unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel

Anton Bettendorf

Gefreiter im Füsilier-Regiment No. 80
im Alter von 28 Jahren.

Der heldenmütige Verstorbene war meine
Stütze und meine Hoffnung.

In tiefer Trauer:
Ww. Christine Bettendorf
und Kinder.

Eltville, den 16. März 1916.

Nicht, Hebes Kind, nicht hin in jene Welt,
Im Himmel suchst du,
Was diese Welt nicht gibt,
Denn nur bei Gott ist wahre Seelenruh,
Von keinem Schmerze getrübt.
Hier muss man oft in Umrath schweben,
Dort ist ein ungestörtes Leben.
Weil dir mein Kind!



Am 9. März ds. Js. ist infolge eines
Brustschusses im Militär-Lazarett zu Mont-
medy unser Monteur

Herr Karl Fassbinder

den Heldentod fürs Vaterland gestorben.

Der Verstorbene war ein fleissiger,
tüchtiger und strebsamer Arbeiter und
betrauern wir seinen Tod aufrichtig. [3957]

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft
Betriebsabteilung Oberlahnstein.

Kleine freundliche

Wohnung

im Hinterhaus zu vermieten.
3968] Zahnstrasse 10.

1914er Rotwein

zu M. 1.25 u. 1.50.

Cognac-Weinbrand
zu M. 1.25, 1.50 und 5.-
per Flasche in vorzüglicher
Qualität liefern

Weitlauff u. Peil
Weinhandel
Eltville am Rhein
3839] Telefon 91.

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus

Sonntag, den 19. März:

10 Uhr vorm. Gottesdienst i. d.
Harrkirche zu Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre d.
männl. Jugend.
3 Uhr nachm. Gottesd. i. d.
Christusk. z. Eltville.
Mittwoch, 22. März, 8
Uhr abends. Passionsandacht
i. d. Christuskap. z. Eltville.

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, den 19. März:

6.45 Frühmesse.
7.45 Wachnarmesse.
8.45 hl. Messe.
10 Hochamt.
9 Uhr Andacht.
Die Christenlehrgeschichten
Jungfrauen sind zur hl. Beichte
eingeladen.
An den Wochentagen:
6.00 Uhr Frühmesse.
7.00 „ Wachnarmesse.
8.00 „ hl. Messe.
Samstag 4 Uhr: Beichtstuhl.
Täglich 8 Uhr abds. Kriege-
andacht.
Sonntag, 7.30 Uhr hl. Messe
im Krankenhaus.
2. Fastensonntag beginnt die
österl. Zeit und schließt mit dem
2. Sonntag nach Ostern.

Die

fürsorgliche Hausfrau wird ihren Bedarf in

Einmachgläsern

jetzt schon decken, weil die Vorräte
beschränkt und im Sommer höhere
Preise zu erwarten sind.

Durch frühzeitigen Einkauf habe ich mir
einen grösseren Posten gesichert und bin in
der Lage, noch zu alten Preisen zu verkaufen.

Ferner empfehle:



**Original-
Rex-
Conservengläser**
und

Rex-Einkoch-Apparate.

Einen grossen Triumph des Rex-Conservengläses
bedeuten die vielfach versuchten
Nachahmungen, weil kein anderes System
solche Vorzüge bietet wie

das Rex-Glas.

C. Wohlfart

Schwalbacherstr. 16.

[3949]

Bruchleidende

finden sichere Hilfe, auch in veralteten Fällen, durch mein seit
1894 erprobtes, Tag und Nacht tragbares federloses Bruchband
„Extrabequem“. Zahlreiche Zeugnisse. Erbblinden, Geradenhalsen,
Gummistrümpfen. Mein Vertret. i. wieder m. Mustern anwesend in
Wiesbaden Donnerstag, 24. März 9-3 Uhr Hotel „Lutten“
Zauberflöte.

Bruchb.-Spez. Witwe L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 194
Gegr. 1894